

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 43

Rubrik: Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

«Am Ende des Monats habe ich immer noch etwas Geld übrig.»

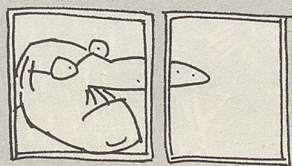
«Bei mir ist's umgekehrt: Am Ende des Geldes habe ich immer noch etwas Monat übrig.»

Innert zwei Wochen wird der Automobilist über Mittag in der gleichen Strasse wegen Überziehens der Parkierzeit mehrmals gebüsst. Meint der Polizist humorig: «Wänd Sie nid grad bi üüs es Konto eröffne?»

Chef bei Vollmond zur Sekretärin: «Machen Sie lieber drei statt zwei Durchschläge, für den Fall, dass Sie sich vertippen!»

Die Heizung streikt. Die Gattin liegt frierend im Bett und sagt zum Gatten: «Wenn ich als Kind fror, nahm mich meine Mutter immer wärmend in die Arme.» Der Gatte patzig: «Und soll ich jetzt etwa mitten in der Nacht aufstehen und deine Mutter holen?»

«Du suechsch schiints es möblierts Zimmer?» «Schtimm t. Deet won ich jetzt wohne sit eme halbe Johr, han ich geschter uf eimol gmärkt, das es gar keis Badzimmer hät.»



Gast im lausig gebauten Haus: «Was, jetzt mitten im schönen Oktober ein Gewitter?»

Gastgeber: «Keine Spur, das ist der Mieter über uns: er gurgelt.»

Der Anlehnsbedürftige pirscht sich auf der Strasse an ein Girl heran: «Fräulein, töörf ich Sie begleite?» Drauf sie: «Nid nötig, ich ha würlki nid im Sinn, uf de Schtraass zsinne.»

Sanft paradox: Glatzkopf hat Glückssträhne.

«Wie geht es dem jungen Ehepaar?» «Nun ja, ich habe gerüch-teweise vernommen, dass sie dieser Tage die Annahme eines verspäteten Glückwunschtelegramms verweigert haben.»

Der Schlusspunkt

Wenn Lügen kurze Beine hätten, wären die Liliputaner eine Mehrheit.

Das neue Nebelspalter-Buch

Horsts viel beachtete Wochenchronik in Buchform

Horst Haitzinger ist kein Karikaturist, er ist ein Satiriker der Zeichenfeder wie Saul Steinberg und Paul Flora.

HANS WEIGEL

Haitzinger Karikaturen 84

Politische Karikaturen
72 Seiten
66 Zeichnungen
gebunden
Fr. 15.80



«Horst» Haitzinger gehört zu den besten politischen Karikaturisten der Welt. Es gibt wohl kaum einen seiner Zunft, der so häufig wie er in der internationalen Presse bildlich zitiert wird. (In der Schweiz zeichnet er regelmässig für den «Nebelspalter».) Jahr für Jahr erscheinen seit geraumer Zeit Sammelbände je mit etwa 6 Dutzend der besten «Horst»-Karikaturen der vergangenen 12 Monate. Auch das jüngste in dieser Reihe gibt wieder einen vorzüglichen Über- und Rückblick über Schwerpunkte und hervorsteckende Ereignisse der internationalen Politik sowie über Vorgänge in der Bundesrepublik Deutschland, die dem Leser durch knappe Textvermerke zu jeder Karikatur in Erinnerung gerufen werden.

Jedes Bild ist befrachtet mit dem Gehalt eines Leitartikels. Formal pointiert, sind die Karikaturen spontane Augenblicks-Reaktionen und -Kommentare, doch zeigt sich dennoch gerade in diesem Rückblick, wie sicher «Horst» in seiner Beurteilung war und wie oft sich seine stets graphisch meisterhaft gestalteten Zukunftsvisionen bewahrheitet haben.

Die Reihe von «Horsts» Sammelbänden steht nicht zuletzt deshalb in der Gunst der Leser, weil sie ein witziges, aber darum nicht weniger bemerkenswertes Kompendium der jüngsten Geschichte bildet.

Bei Ihrem Buchhändler